

Profil „Erde, Mensch und Ich“

Stand: 01.03.2017

Biologie (eN 4), Philosophie (gN4), Geographie (2), Seminar (2)

Im Profil „Erde, Mensch und Ich“ soll mit den Schülerinnen und Schülern die zentrale Frage nach dem eigenen Selbst, nach dem Menschen als sozialem Wesen, im lokalen Nahraum wie der globalisierten Welt (-Gesellschaft) bearbeitet werden. Die Frage erlaubt multiperspektivische Antworten aus dem Blickwinkel der Biologie, der Philosophie und der Geographie, welche im genannten Profil verbunden sind.

Das Profil bereitet die Schülerinnen und Schüler durch kritische Auseinandersetzung mit neuen Forschungsergebnissen allgemein und fachspezifisch auf Studium und Beruf vor und befähigt sie zugleich, zu einer nachhaltigen und umweltbewussten Lebensführung.

Fächerübergreifend werden Kompetenzen wie Experimentieren, Modellieren sowie der Umgang mit wissenschaftlichen Theorien geschult. Diese und weitere Kompetenzen sollen die Schülerinnen und Schüler zu einer Praxis des verstehenden und selbstbewussten Agierens befähigen. Das Profil wirft im besonderen Maße Fragen des verantwortlichen und nachhaltigen Handelns auf. Die Schülerinnen und Schüler gehen der Frage nach dem Ursprung des Lebens und dessen Grundlagen nach: Wie entsteht Leben? Was sind die unverzichtbaren Grundlagen für gesundes Leben? Welche Chancen und Risiken bergen menschliches Eingreifen in die Natur?

Im interkulturellen Kontext befassen wir uns mit der Frage nach der Verständigung am Beispiel des Phänomens Sprache, die unter anderem über den Arbeitsbereich „Sprache und Erkenntnis“ des Faches Philosophie bearbeitet wird. Hierbei werden auch Gelingensbedingungen von Kommunikation im globalen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Diskussion um die Pluralität von Werten: Welche Werte (und Normen) können universell sein? Wie beeinflusse ich meine Umgebung durch mein Handeln und meine Kommunikation? Wie beeinflusst meine Umgebung meine Identität?

Insbesondere über das Fach Geographie beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Räumen der Erde. Im Mittelpunkt steht die Frage nach den natürlichen Gegebenheiten von den kulturell geschaffenen Veränderung in Ökosystemen: Nach welchen Maßgaben schaffen Menschen sich ihre Siedlungsräume? Wie werden die Ressourcen verteilt und wie sollten sie verteilt werden? Gibt es Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung von Städten und Naturräumen?

Auf Grundlage der in den Profilmächern gewonnenen Fachkenntnisse soll den Schülerinnen und Schülern eine reflektierte Wahrnehmung des Verhältnisses von leiblich-seelischem Individuum und dynamischer Gesellschaft gelingen. Daraus lässt sich ein bewusstes Erleben der Rolle des Menschen, der sich sowohl als natürliches Lebewesen als auch als Kulturschaffender begreift, entwickeln. Eben diese Rolle führen zu Fragen zur Verantwortung des Individuums für sein Handeln im persönlichen wie dem sozialen Kontext, die letztendlich auch Fragen der globalen Entwicklung berühren. Ziel des Profils ist, die

Schülerinnen und Schüler zu einem respektvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit sich, anderen Menschen und ihrer natürlichen und kulturellen Umgebung zu befähigen.

Die Themen:

	<u>Biologie</u>	<u>Philosophie</u>	<u>Geographie</u>
<u>1. Sem.</u>	Stoffwechsel und Energieumsatz Neurobiologie und Selbstverständnis	Anthropologie und Kultur Wissenschaft und Verantwortung	Geoökosysteme
<u>2. Sem.</u>	Molekulargenetik und Gentechnik	Ethik und Politik	Siedlungsgeographie und Stadtentwicklung
<u>3. Sem.</u>	Ökologie und Nachhaltigkeit	Willensfreiheit und Determinismus Geschichte und Utopien	Disparitäten
<u>4. Sem.</u>	Evolution und Zukunftsfragen	Kunst und Schönheit	Globales Problemfeld und nachhaltige Entwicklung